

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 195.

Mittwoch den 20. August

1856.

## Gefunden:

Ein Taschentuch, ein Schleier, eine Lorgnette.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 16. September d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Georg Philipp Faust dahier ihre in der Mauergasse dahier zwischen Dr. Kirsch und Friedrich Urban belegene Hofraithe nebst Zubehörungen in dem hiesigen Rathhause unter der Bedingung zum viertenmale freiwillig versteigern, daß mit dem erfolgenden Zuschlag die Genehmigung erteilt sei.

Wiesbaden, den 15. August 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. September l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Philipp Weiß von Erbenheim, als Vormund über Philipp Conrad Karl Bierbrauer zu Bierstadt, die dem Letzteren zustehende Hälfte an der in der Langgasse zu Bierstadt gelegenen Hofraithe zwischen Contr. Bierbrauers Wittwe und Philipp Hanson, sowie eine daselbst zwischen dem Letzteren und sich selbst befindliche Schmiede mit obervormundschaftlichem Consense in dem Rathhause zu Bierstadt freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 16. August 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

## Bekanntmachung.

Freitag den 19. September l. J. Nachmittags 3 Uhr wird das zur Concursmasse des Joh. Christian Gerhard dahier gehörige Grundstück No. 3078 des Stockb. 29 Ruthen 45 Schuh Acker auf der breiten Salz zw. Ludwig v. Rößler und Centralstudienfonds, in dem hiesigen Rathhause einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 18. August 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das nachfolgende von den Steigerern bis jetzt nicht bezahlte Gehölz in dem städtischen Wald- distrikt Geishecke 1. Theil anderweit an Ort und Stelle versteigert werden:

2¼ Klst. Scheit- und Brügelholz,

½ " Stockholz und

250 Stück Wellen.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

Der Bürgermeister,  
Fischer.



### **Vergebung.**

Donnerstag den 21. August Nachmittags 3 Uhr werden die durch Anfertigung einer eisernen Pumpe in Mosbach vorkommenden Arbeiten und Lieferungen und zwar:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	67 fl. 16 fr.
Steinhauerarbeit	56 " 12 "
Zimmerarbeit	6 " 42 "
Pumpenmacherarbeit	305 " 24 "
Pflasterarbeit	20 " — "

auf dem Rathhause zu Mosbach wenigstensnehmend vergeben.

Biebrich, den 17. August 1856.

Der Bürgermeister.  
Reinhardt.

17

### **Aufforderung.**

Die Hundebesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von heute an die Hundetaxe für 1856 mit 1 fl. 30 fr. für jedes Stück zur Stadtkasse zu zahlen.

Wiesbaden, den 15. August 1856.

Maurer, Stadtrechner.

### **Notizen.**

Heute Mittwoch den 20. August Nachmittags 3 Uhr:  
Mobilienversteigerung bei Frau Philipp Müller in Biebrich. (S. Tagblatt No. 194.)

### **Bekanntmachung.**

Die Erhebung von weiteren  $1\frac{1}{4}$  Sempel Steuern zur hiesigen israel. Cultuskasse hat begonnen und werden daher alle Steuerpflichtigen aufgefordert, ihre Einzahlungen im Laufe dieses Monats zu bewirken.

Wiesbaden, den 14. August 1856.

161

Der Rechner der israel. Cultuskasse.

Montag den 25. August präcis 10 Uhr Vormittags läßt der Unterzeichnete in seinem Holzmagazin zu Nieder-Walluf eine Partie **eichene Schwarten** und sogenanntes **Glaserholz** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

4149

Dr. G. Bene.

### **Tapeten**

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel in den neuesten Dessins, sowie

### **gemalte Fenster-Rouleaux**

zu äußerst billigen Preisen bei

**C. Lenendecker & Comp.,**

269

große Burgstraße No. 13.

### **Corsetten**

mit und ohne Mechanik sind fertig und werden auf Bestellung nach Maas pünktlich besorgt bei  
**Adam Kunfler Wittwe**, untere Webergasse N. 44.

4210



In 4r unveränderter Auflage erschien soeben und ist in Wiesbaden in der  
**Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth**  
wieder zu haben:

**Pall, Enthüllungen aus**  
**Bad = S o m b u r g**  
und Geheimnisse des dortigen Treibens.

Frei nach dem Französischen von F. Frhrn v. Biedenfeld.  
Geh. 36 kr.

Inhalt: Vorreden des Verfassers und des Uebersetzers. — Die Groupiers. — Die Frankfurter Lotterie. — Die Groupiers in Frankfurt. — Das Casino. — Bank gegen Bank. — Der höchste Glanzpunkt. — Kurze Zeit danach. — Die Reclame. — Ein Proceß. — Die Stadt Homburg. — Die Spielsäle. — Die Groupiers. — Die Professoren. — Die Affiliirten. — Die Werber. — Das Spiel. — Die alten und jungen weiblichen Lockvögel. — Die Polizei. — Das Verwaltungscabinet. — Der Winter. — Spielszenen. — Die Morgue. 352

**Anzeige für Herrn.**

Eine neue Sendung Seiden- und Filzhüte  
feinster Qualität ist angekommen und empfehle solche  
zur geneigten Abnahme billigt.

4211

**C. F. Wetz, Langgasse No. 46.**

**Einmach = Essig.**

Feine **Einmach = Essige**, in rother und gelber Farbe, sind zu den  
Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fäßchen  
von 4 Maas aufwärts bei

**Jacob Seyberth,**  
dicht am Uhrthum.

4018

Außer den bekannten **Mineralwasser** sind frische Sendungen ange-  
kommen:

- 1) Remptner = Jodwasser,
- 2) Krankenheiler = Jodsodawasser,
- 3) " Jodschwefelwasser, Jodschwefelseife und Quellsalz,
- 4) Aschaffenburg = Sodnerwasser No. 1 und 2 und
- 5) Singingerwasser

in der **Mineralwasserhandlung**, Taunusstraße No. 25. 4079

Uraltcn Arac, Cognac, Rum, Genevre, für deren Aechtheit garantirt  
wird, sowie Malaga, Madeira, Sherry, Bordeaux, Portwein, feinsten Arac-  
und Rum - Punsch - Essenz; ferner Champagner (von verschiedenen resp. Häu-  
fern) empfehle zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen.

**Julius Baumann,**  
Langgasse No. 1.

4212



# Kursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 8 Uhr

## BALL im grossen Saal.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Sonntag den 24. wird die interessante und allgemein belobte **Stereoskopen-Ausstellung** am Marktplatz geschlossen. Versäume Niemand diese 36 schönen und **körperlichen** Darstellungen um 6 fr. zu besuchen!!! 4213

## Cäcilien- und Männergesangverein. 57

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Probe im Rathhaussaal.

## Ziehung der Lütticher Francs 80 Loose

den 31. August 1856.

639 Gewinne, worunter Haupttreffer von Frs. 80,000 re. bis zu Frs. 100.

Original-Loose coursmässig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr. das Stück bei

**Herrmann Strauss,**  
Sonnenberger Thor No. 6.

4214

**Aecht Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina  
gegenüber dem Jülichspatz, und

**Brönner's Fleckenwasser** zu haben bei

269 **C. Leyendecker & Comp.**

**Brönner's Fleckenwasser**, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr.  
3801 empfiehlt **Ehr. Wolff**, Hof-Drechsler.

**Wiener Puzpulver** in Packeten zu 4 und 7 fr. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.

Zu haben bei **P. Koch**, Metzgergasse.

173

## Aechten Franzbranntwein mit Salz,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, in ganzen, halben und viertel Flaschen bei

3800 **F. S. Rombach,**  
Quintinsgasse Lit. C. No. 441 in Mainz.

**Regen- und Sonnenschirme** werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2, eine Stiege hoch. 4170



# Rhein- und See-Dampfschiffahrt. Niederländische Gesellschaft.

Sommerdienst 1856.

## Biebrich - Rotterdam - London.

Täglich von BIEBRICH

Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: **Cöln-Rotterdam.**

„ 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ **Cöln-Rotterdam** (Schnellfahrt).

Abfahrt der Omnibus von WIESBADEN

Morgens 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Morgens 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

**Prix réduits. — Ermässigte Preise. — Moderate Prices.**

STATIONEN.	Einzel-Reise.						Doppel-Reise.					
	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	fl.	Sgr.	fl.	Sgr.	fl.	Sgr.	fl.	Sgr.	fl.	Sgr.	fl.	Sgr.
ab BIEBRICH:												
Walluf, Eltville,												
Oestrich . . . . .	—	7	—	5	—	3	—	11	—	8	—	5
Geisenheim, Rüdes-												
heim, Bingen . .	—	14	—	10	—	6	—	21	—	15	—	9
<b>Coblenz</b> . . . . .	1	19	1	5	—	21	2	14	1	23	1	2
Neuwied . . . . .	1	26	1	10	—	24	2	24	2	—	1	6
Bonn . . . . .	2	24	2	—	1	6	4	6	3	—	1	24
<b>Cöln</b> . . . . .	3	1	2	5	1	9	4	17	3	8	1	29
Düsseldorf . . . . .	3	15	2	15	1	15	5	8	3	23	2	8
Arnheim . . . . .	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
Nymwegen . . . . .	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
<b>Rotterdam</b> . . . . .	7	7	5	5	3	3	10	26	7	23	4	20
<b>London</b> . . . . .	21	7	14	20	8	19	28	19	21	16	12	29

Nach allen übrigen Stationen des Rheins in gleichem Verhältniss.  
Die Dampfboote der Gesellschaft sind meist mit Glas-Salon auf dem Deck versehen.

Nähere Auskunft und Billete ertheilen

in BIEBRICH: Die Haupt-Agentur **N. Schmölder.**

in WIESBADEN:

Das Billete-Bureau

**Sonnenberger Thor No. 1.**

64

## Fichtennadel-Fabrikate,

als: präparirte Waldwolle zum Polstern, Fichtennadel-Decoct, Del, Spiritus und Essenz, Waldwolle-Watte, Strickgarne, Zahn-, Ohren- und Brustkissen re., die vorzüglichsten Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, zu haben auf dem Commissions-Bureau von

**C. Leyendecker & Comp.**

269

Taunusstraße No. 32 im dritten Stock sind zwei sehr schöne **Steindrosseln** zu verkaufen.

4186



## Ruhrkohlen

bester Qualität, für Ofen- und Schmiedefeuer, die ich zum laufenden Preise ablasse, treffen in der nächsten Zeit für mich in Biebrich ein. Bestellungen beliebe man bei mir direkt, für Biebrich auf der dortigen Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft zu machen.

4215

**D. Brenner.**

Acht Tage lang vom 20. d. M. an lasse ich beste **Ruhrer Ofen-**  
**kohlen** und **Schmiedekohlen** in Biebrich ausladen.

4216

**L. Marburg.**

**Rüben-, Apfel-, Birn- und Trauben-Gelée** à 8, 12, 14 und 16 fr, bei Partien billiger, empfiehlt

4217

**Julius Baumann,**  
Langgasse No. 1.

## Verloren.

Letzten Donnerstag ist auf einer der Bänke in der Wilhelmstraße eine gestricke **Wuppe** (einen Bauer darstellend) liegen geblieben. Wer dieselbe in die Buchhandlung von Wilhelm Roth zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

4218

## Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das schön Weißzeug nähen kann, findet eine dauernde Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4219

Ein Junge von 15–16 Jahren wird gesucht für häusliche Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4220

Eine mit guten Zeugnissen versehene, gesetzte und empfohlene Person, wird als Bonne gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

4191

**2100 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Jacob Jung. 3461

Die Wohnung Schwalbacherstraße No. 8 bei Pflasterer Schütz, die von der Familie Zimmermann 14 Jahre bewohnt wurde, bestehend in 6 Piecen, 2 Mansarden, Küche und sonstiges Zubehör, ist vom 1. Oktober anderweit zu vermiethen.

Das Nähere bei der Bewohnerin.

4221

Mühlgasse No. 2 sind in der Bel-Etage 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermiethen.

4099

Untere Friedrichstraße No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet für eine oder zwei Personen auf längere Zeit zu vermiethen.

4043

Im Europäischen Hofe in Mainz sind zwei elegant möblirte Zimmer mit der unvergleichlichsten Aussicht auf den Rhein, in den Rheingau und die Maingegend gegen Ende August zu vermiethen. Briefe zu adressiren an C. Clossmann in Mainz.

3794

A l'hôtel de l'Europe à Mayence à louer deux chambres élégamment meublées avec la vue la plus étendue sur le Rhin. S'adresser à Mr. C. Clossmann à Mayence.

3794



## Zu verkaufen!

In einer frequenten Straße dahier ist ein sich gut rentirendes zweistöckiges **Wohnhaus** nebst bewohnbaren Hintergebäuden mit vollkommener Bäckereieinrichtung und worin auch bis jetzt noch eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 4222

Heidenberg No. 56 wird **Gerstenstroh** billig verkauft. 4223

Nezgergasse No. 13 bei **Ph. Blum** ist **Waizenstroh** das Gebund zu 8 fr. zu haben. 4224

Burgstraße No. 3 ist **Gerstenstroh** zu verkaufen. 4225

Ein gelb und weiß gefleckter **Wachtelhund** hat sich verlaufen. Wer denselben Burgstraße No. 7 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 4226

### Kunst-Notiz.

In dem Ausstellungslocal des hiesigen Kunstvereins ist gegenwärtig ein Delbild von N. del Lanzani aus dem 17. Jahrhundert ausgestellt, welches die Aufmerksamkeit des kunstsinigen Publikums in hohem Grade verdient. Der Gegenstand bildet eine Grablegung Christi in Lebensgröße; Joseph von Arimathia und Nicodemus legen den Leichnam Jesu mit hoher Würde in einen steinernen Sarg; hinter ihnen stehen die heilige Mutter Marie und Johannes mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes. Die Mutter Marie ergreift den Arm des Leichnams Jesu mit hoher Andacht und in ihren Zügen sprechen sich die tiefen Leiden des zerrissenen Mutterherzens mit hoher Duldung aus. Die Handlung ist in einer Felsengrotte, aus der man im Hintergrunde Golgatha und die Stadt Jerusalem erblickt. Das Bild ist, wie wir hören, Privateigenthum und soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

### Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 20. August: Zurücksetzung. Lustspiel in 4 Akten von Dr. G. Löffler.

### Eine Nacht in Ostindien.

Ich war, erzählte mein Freund, der Oberst Aston, nach Scharwar beordert worden und hatte für die Nacht mein Zelt unter jenen niedrigen, felsigen und unfruchtbaren Bergen aufgeschlagen, auf deren einem die Festung Drug oder Chittledrug sich erhebt. Nachdem ich einen Theil des Tages mit der Besichtigung dieser noch beträchtlichen Festung des Rajahs von Mysore zugebracht, entschloß ich mich, den langen Nachmittag mit der Jagdflinte zu verkürzen, denn das edle Waidwerk war von jeher meine liebste Erholung. Meinen Dienern bedeutete ich, mich vor dem Dunkelwerden nicht zu erwarten, sich aber für den nächsten Morgen zum Aufbruch zu rüsten und lenkte denn meine Schritte nach einem der Gehölze, die östlich von der Ebene liegen.

Der junge Bursche, den ich mit mir genommen, um mir gewissermaßen als Führer zu dienen, leistete mir ganz treffliche Dienste, wenn er sich auch einige Male weigerte, mir in gewissen Richtungen zu folgen, indem er behauptete, an jenen Orten befänden sich Tiger und Panther. Das Glück begünstigte mich, denn schon vor fünf Uhr hatte ich ein paar Florikins, die vortrefflichste Art von Trappen, ein paar Hasen und einen Sirius erlegt. Den letztern Vogel schenkte ich dem Knaben, der darüber höchlich erfreut war. Da ich keine Lust hatte, schon jetzt zurückzukehren, so schickte ich meinen Begleiter mit der Beute heim, nachdem ich mir meinen ferneren Weg von ihm genau hatte beschreiben lassen.

Allein geblieben warf ich mich nieder, um auf den Kräutern, welche den Boden bedeckten, zu ruhen, und hier würde ich in den wachen Träumen, welche unter dem blauen Himmel Indiens bei dem Nahen der kühlen



Abendblüthe, die gleichsam nur athmen, nicht wehen, eine der schönsten Erholungen bilden, vielleicht ruhig gelegen haben, bis es Zeit war, zu meinem Zelte zurückzukehren, hätte mich nicht das schrille Geschrei eines Pfauens geweckt, der, sich träg hinter mir erhebend, seine Bahn kaum zwei Fuß hoch über dem Boden nach den jenseitigen Wäldern verfolgte.

„Soll ich die Goldader zu gewinnen suchen,“ dachte ich, „oder den weißen Vogel, der sie meidet?“

Ich erinnere mich nämlich des unter den Hindu's herrschenden Aberglaubens, wonach der Pfau einen so großen Abscheu vor dem Golde hat, daß er, sobald er dessen Gegenwart merkt, trotz der Abneigung, seine schwerfälligen Schwingen zu brauchen, über die Stellen fliegt, unter denen eine Ader des verderblichen Metalls verborgen liegt. Auch gedachte ich des wahrscheinlicheren Glaubens, daß wo Pfauen sich aufhalten auch Tiger nicht fern sind. Aber ich hatte noch nie Pfauen geschossen und da das Gelüst des Jägers die Habsucht sowohl als die vorsichtige Klugheit überwand, so raffte ich mich aus der angenehmen Ruhe empor und befand mich bereits tief in dem Labyrinth eines, wenn auch nicht dichten Waldes, ehe ich noch merkte, daß dies gerade der Punkt war, den mein kleiner Führer am Eifrigsten vermieden hatte.

Zweimal hatte ich den prachtvollen Vogel aufgetrieben und zweimal vergeblich geschossen. Jetzt überschritt ich einen schmalen „Dongur“ oder Graben, über den er gegangen war und durch welchen eine Quelle rieselte; da wurden meine Blicke plötzlich auf gewisse Spuren in dem sandigen Boden aufmerksam, die unverkennbar die Nähe einer Tschite verriethen. Da ich wußte, daß der Leopard und der Panther am Liebsten tiefe Thalgründe bewohnen und ihr Lager an solchen kühlen Orten aufschlagen, welche Wasser und Schatten zugleich gewähren, so beschloß ich, sogleich umzukehren. Aber noch war ich nicht vierzig Schritt weit gekommen, als ein lautes Gebrüll vor mir eine nahe Gefahr deutlich genug anzeigte. Unfern von mir, fast in derselben Richtung, in der ich gekommen, sah ich zwei feurige Kugeln, die Augen des am Boden lauernden Unthiers, durch die Akazienzweige leuchteten und hörte, wie es mit dem Schweife die Erde peitschte. Es mahnte mich, an meine Vertheidigung zu denken.

So viel ich's berechnen konnte, befand sich das Thier zwei Schritte weit von mir. Mein Gewehr war geladen, aber nicht mit Kugeln; zu meiner Rechten befand sich ein freier Raum, der nach einigen einzeln stehenden *Ravis* oder Holzapfelbäumen führte; zwischen diesen Bäumen und mir schien der Boden neuerdings mehrere Schritt weit ausgewühlt zu sein, denn hier und da war er gelockert, vom Rasen entkleidet, welcher umherlag, während darüber Zweige und Nester verstreut waren. Ein Blick reichte hin, mich zu überzeugen, daß der Stamm des nächsten Baumes, der zugleich der stärkste war, mein Vertheidigungspunkt sein müsse, obgleich ich beinahe daran verzweifelte, ihn zu erreichen, ehe die Tschite ihren Angriff machte. Schnell that ich, statt rückwärts zu gehen, plötzlich einen Sprung zur Rechten und erreichte im nächsten Augenblicke die gewünschte Stelle, gerieth aber dabei in eine andere unerwartete Gefahr. Während mein Fuß nämlich einen Augenblick den zwischenliegenden Boden berührte, fühlte ich, daß der mit Laub und Zweigen übersäete Grund unter mir nachgab und ward inne, daß sich ein Loch oder eine Kluft unter mir befand. Es war eine Fallgrube, in welcher die Bewohner jener Gegenden die gefährlichen Thiere fangen, von denen eins mich als gute Beute aufersehen zu haben schien. (Fortf. f.)